

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ait-deutschland GmbH Kasendorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	11.01.2021

ait-deutschland GmbH

Kasendorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		685.387,60		623.862,22
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.180.477,54		16.165.805,76	
2. Technische Anlagen und Maschinen	516.624,00		450.537,00	

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.896.231,33	20.593.332,87	5.461.731,99	22.078.074,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.965.299,47		4.297.299,47	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.440.227,75	5.405.527,22	1.399.009,68	5.696.309,15
		26.684.247,69		28.398.246,12
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.407.152,92		20.536.264,51	
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	642.366,11		976.191,59	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.510.721,92	26.560.240,95	6.868.808,10	28.381.264,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.458.587,43		10.599.945,62	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.434.830,91		10.483.006,12	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.407.509,01	26.300.927,35	1.486.987,19	22.569.938,93
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		768.649,07		884.261,84
		53.629.817,37		51.835.464,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten		270.604,03		269.549,84
		80.584.669,09		80.503.260,93

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen	169.107,78	169.107,78
III. Gewinnvortrag	14.152.466,43	9.359.784,81
IV. Jahresüberschuss	7.379.933,28	4.792.681,62
	22.201.507,49	14.821.574,21
B. Sonderposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	643.176,01	700.455,70
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.390.975,34	6.190.828,55
D. Verbindlichkeiten		

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.601,23	125.310,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.454.231,34	6.298.271,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.663.716,07	43.879.297,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.581.401,60	6.497.636,82
- davon aus Steuern EUR 774.402,60 (i. Vj. EUR 900.348,01) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 402.211,86 (i. Vj. EUR 354.439,80) -		
	47.728.950,24	56.800.516,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.620.060,01	1.989.885,65
	80.584.669,09	80.503.260,93

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		134.765.526,34		129.190.946,75
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.592.741,26		1.624.874,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		86.823,31		137.019,52
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.185.189,13		838.093,17
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 136.971,72 (i. Vj. EUR 272.385,39) -				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-73.631.631,78		-74.328.649,78	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.374.035,90	-75.005.667,68	-1.146.472,31	-75.475.122,09
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-21.233.685,25		-19.797.169,48	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.462.269,24	-25.695.954,49	-4.122.428,20	-23.919.597,68
- davon für Altersversorgung EUR -494.032,68 (i. Vj. EUR -453.578,01) -				

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.422.862,34		-2.013.979,13
- davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR -325.683,55 (i. Vj. EUR 0,00) -				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-24.300.060,09		-23.908.055,76
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR-97.878,22 (i. Vj. EUR -198.150,43) -				
9. Erträge aus Beteiligungen		616.299,59		913.433,10
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 616.299,59 (i. Vj. EUR 913.433,10)-				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.279,20		63.794,65
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 56.227,19 (i. Vj. EUR 61.576,81) -				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-970.814,23		-1.034.236,65
- davon an verbundene Unternehmen EUR -946.317,05 (i. Vj. EUR -980.975,30) -				
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR-24.497,18 (i. Vj. EUR-52.564,57) -				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.475.393,24		-1.576.306,52
13. Ergebnis nach Steuern		7.432.106,76		4.840.863,86
14. Sonstige Steuern		-52.173,48		-48.182,24
15. Jahresüberschuss		7.379.933,28		4.792.681,62

Handelsregister Bayreuth, HRB 2991

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde gemäß §§ 242ff., 264ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren angewendet wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer (in einer Bandbreite von 3 bis 5 Jahren) um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (in einer Bandbreite von 2 bis 33 Jahren) um planmäßige Abschreibungen (lineare bzw. degressive Methode) vermindert. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 werden einem jahresbezogenen Sammelposten zugeführt und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis als Basis der Anschaffungskosten. Notwendige Abwertungen aufgrund des Niederstwertprinzips werden vorgenommen. Ferner wird ein Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, mit einem Festwert angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Fertigerzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich angemessener Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens einbezogen.

Alle Bestandsrisiken im Vorratsvermögen, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen waren in Höhe von Euro 142.989,60 (Vorjahr Euro 156.950,86) erforderlich. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 2 % (Vorjahr 2 %) der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel in EUR werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Sonderposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand enthält Investitionszuwendungen und wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter ratierlich aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird entsprechend der voraussichtlichen Restlaufzeit und den Bestimmungen der Abzinsungsverordnung (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) folgend vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet (§ 256a HGB). Restlaufzeiten von über einem Jahr liegen bei Fremdwährungen im Bereich des Finanzanlagevermögens vor und wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einzahlungen, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen Beteiligungen an folgenden Firmen:

1. KKT Chillers Inc., Chicago/USA, in Höhe von 100 %. Zum 31.12.2019 betrug das Eigenkapital dieser Gesellschaft USD 5.558.018, der Jahresüberschuss 2019 USD 1.388.047.
2. ait- česko s.r.o., České Budějovice/Tschechien, in Höhe von 50,1 %. Weitere 49,9% als wirtschaftlicher Eigentümer. Zum 31.12.2019 betrug das Eigenkapital dieser Gesellschaft CZK 47.040.548, der Jahresüberschuss 2019 CZK 13.872.591.
3. ait-slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei, mittelbar in Höhe von 85%. Weitere 15% unmittelbar als wirtschaftlicher Eigentümer. Zum 31.12.2019 betrug der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag dieser Gesellschaft EUR 64.444, der Jahresüberschuss 2019 EUR 14.503.
4. ait-austria GmbH, Wiener Neudorf/Österreich, in Höhe von 100%. Zum 31.12.2019 betrug das Eigenkapital dieser Gesellschaft EUR 305.407, der Jahresüberschuss 2019 EUR 146.749.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von Euro 2.719.461,78 (Vorjahr Euro 4.120.260,20) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von Euro 73.243,10 (Vorjahr Euro 770.708,18) aus Darlehen und in Höhe von Euro 12.642.126,03 (Vorjahr Euro 5.592.037,74) aus Cash-Pool Forderungen innerhalb des Konzerns.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von Euro 1.407.509,01 enthalten Steuerforderungen in Höhe von Euro 943.685,00 (Vorjahr Euro 1.070.504,00).

Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 26,3% berechnet. Aktive latente Steuern beziehen sich auf Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen sowie auf Unterschiede in der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten. Passive latente Steuern beziehen sich auf Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen. Aufgrund eines Überhangs der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern werden diese nicht aktiviert (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Urlaubs- und Überstunden sowie Gratifikationen) und für Garantiekosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Euro 35.663.716,07 (Vorjahr Euro 43.879.297,34) entfallen mit Euro 34.050.000,00 (Vorjahr Euro 41.825.702,92) auf Gesellschafter und mit Euro 1.613.716,06 (Vorjahr Euro 2.053.594,41) auf sonstige Verbundbeziehungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter resultieren in Höhe von Euro 34.050.000,00 (Vorjahr Euro 41.811.821,92) aus dem Finanzverkehr und mit Euro 0,00 (Vorjahr Euro 13.881,00) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Verbundbeziehungen entfallen mit Euro 1.613.716,06 (Vorjahr Euro 2.053.594,42) auf den Liefer- und Leistungsverkehr.

Hinsichtlich ihrer Restlaufzeit gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt (in Euro):

	Restlaufzeiten		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf	29.601,23	0,00	0,00
Bestellungen	(i. Vj. 125.310,81)	(i. Vj. 0,00)	(i. Vj. 0,00)
Verbindlichkeiten aus	5.454.231,34	0,00	0,00
Lieferungen und Leistungen	(i. Vj. 6.298.271,85)	(i. Vj. 0,00)	(i. Vj. 0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber	7.963.716,07	27.700.000,00	0,00
verbundenen Unternehmen	(i. Vj. 16.179.297,34)	(i. Vj. 27.700.000,00)	(i. Vj. 0,00)
davon Verbindlichkeiten ggü.	6.350.000,00	27.700.000,00	0,00
Gesellschafter	(i. Vj. 14.125.702,92)	(i. Vj. 27.700.000,00)	(i. Vj. 0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.581.401,60	0,00	0,00
	(i. Vj. 3.715.513,00)	(i. Vj. 2.782.123,82)	(i. Vj. 0,00)
	20.028.950,24	27.700.000,00	0,00
	(i. Vj. 26.318.393,00)	(i. Vj. 30.482.123,82)	(i. Vj. 0,00)

Es liegen keine Sicherungen für die Verbindlichkeiten vor.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von Euro 134.765.526,34 (Vorjahr Euro 129.190.946,75) resultieren aus verkauften Geräten Euro 126.318.599,56 (Vorjahr Euro 120.667.772,88) und Serviceleistungen Euro 8.446.926,78 (Vorjahr Euro 8.523.173,87) und entfallen mit Euro 72.626.875,31 (Vorjahr Euro 68.334.102,91) auf das Inland sowie mit Euro 62.138.651,03 (Vorjahr Euro 60.856.843,84) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von Euro 101.105,22 (Vorjahr Euro 9.586,47) aus der Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen und der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 153.980,00

(Vorjahr Euro 639.325,00) enthalten, die aus im Vorjahr zu niedrig gebildeten Garantierückstellungen resultieren.

Sonstige Angaben

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

	2020	2021	2022	2023
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (Kfz u. Stapler)	Euro 377.810,29	Euro 279.327,59	Euro 75.204,69	Euro 0,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	Euro 547.436,00	Euro 0,00	Euro 0,00	Euro 0,00

Es besteht eine Bürgschaft über finanzielle Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen eines verbundenen Unternehmens (ait-austria GmbH). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingestuft, da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ait-austria GmbH positiv ist. Das Maximalrisiko beträgt EUR 63.393,28.

Durch Urteile des Bundesarbeitsgerichts und des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg wurde die Nichttariffähigkeit der Christlichen Gewerkschaft für Zeitarbeit und Personalüberlassung (CGZP) mit Rückwirkung bis zum Jahr 2004 festgestellt. Aus der rückwirkenden Nichttariffähigkeit entstehen originäre Ansprüche der Leiharbeiter gegen die betroffenen Zeitarbeitsfirmen. Bei Ausfall dieser Zeitarbeitsfirmen lebt eine Subsidiärhaftung der Unternehmen auf, welche die Zeitarbeiter eingesetzt hatten. Die KKT Kraus Kälte- und Klimatechnik GmbH, Lauf, hat durch die CGZP vertretene Zeitarbeiter eingesetzt. Die ait-deutschland GmbH als Rechtsnachfolger der KKT Kraus Kälte- und Klimatechnik GmbH, durch die Verschmelzung zum 1. Januar 2012, sieht das Risiko einer Subsidiärhaftungsinanspruchnahme jedoch als gering an. Das Maximalrisiko beträgt nach einer internen Schätzung rund 140 TEUR.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) betrug im Geschäftsjahr

Arbeiter	166
Angestellte	303
Gesamt	469

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der NIBE Industrier AB, Markaryd/Schweden, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der Konzernobergesellschaft NIBE Industrier AB, Markaryd/Schweden, wird auf der Homepage www.nibe.com hinterlegt.

Die Gesellschaft nimmt daher die Vorschrift des § 291 HGB über die Befreiung von der Aufstellungspflicht eines eigenen Konzernabschlusses in Anspruch.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Abschlussprüferhonorar in Höhe von Euro 47.700,00 entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

Im Februar 2020 hat die Gesellschaft die Mehrheit der Anteile an der Nathan Holding B.V., Zevenaar/Niederlande, erworben. Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich bis zum heutigen Tag nicht ergeben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 7.379.933,28 zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 14.152.466,43, insgesamt Euro 21.532.399,71, auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist:

- Herr Clemens Dereschkewitz bis 28.03.2019
- Herr Marco Roßmerkel seit 28.03.2019

Unter Berufung auf die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen:

- Herr Klas Dahlberg, Geschäftsbereichsleiter NIBE Climate Solutions (Vorsitzender)

- Herr Hans Backman, CFO NIBE Industrier AB
- Herr Peter Jovic, Business Area Product Manager NIBE Climate Solutions
- Herr Nils Larsson, Production Engineering NIBE AB

Kasendorf, den 28. Februar 2020**ait-deutschland GmbH***Marco Roßmerkel***Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.502.743,98	365.591,75	365.733,89	2.502.601,84
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.509.659,38	0,00	0,00	22.509.659,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.293.442,05	151.488,61	1.151.746,85	2.293.183,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.531.012,31	604.445,28	1.903.584,12	13.231.873,47
	40.334.113,74	755.933,89	3.055.330,97	38.034.716,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.297.299,47	0,00	332.000,00	3.965.299,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.399.009,68	41.218,07	0,00	1.440.227,75
	5.696.309,15	41.218,07	332.000,00	5.405.527,22
	48.533.166,87	1.162.743,71	3.753.064,86	45.942.845,72
		Abschreibungen		
	1.1.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.878.881,76	233.756,02	295.423,54	1.817.214,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.343.853,62	985.328,22	0,00	7.329.181,84

	Abschreibungen			31.12.2019 EUR
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.842.905,05	83.432,30	1.149.777,54	1.776.559,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.069.280,32	1.120.345,80	1.853.983,98	8.335.642,14
	18.256.038,99	2.189.106,32	3.003.761,52	17.441.383,79
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.134.920,75	2.422.862,34	3.299.185,06	19.258.598,03
Buchwerte				
			31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			685.387,60	623.862,22
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			15.180.477,54	16.165.805,76
2. Technische Anlagen und Maschinen			516.624,00	450.537,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.896.231,33	5.461.731,99
			20.593.332,87	22.078.074,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			3.965.299,47	4.297.299,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			1.440.227,75	1.399.009,68
			5.405.527,22	5.696.309,15
			26.684.247,69	28.398.246,12

Lagebericht 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die ait-deutschland GmbH („ait“) ist ein Hersteller innovativer Heiz- und Kühlsysteme. Das Unternehmen gehört zu den Marktführern für Wärmepumpen in Europa und produziert unter den Marken Alpha-innotec und Novelan Wärmepumpen mit dem Qualitätsmerkmal „Made in Germany“. Auch die Kältemaschinen der Marke KKT chillers werden am Standort Kasendorf produziert und entwickelt.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Ereignisse.

b. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Gesamtwirtschaft war von vielen Unsicherheitsfaktoren geprägt, insbesondere durch den Handelsstreit zwischen China und den USA und auch durch die weiter voranschreitende Dekarbonisierung und Digitalisierung. Das führte zu unterschiedlichen Entwicklungen unserer beiden Sparten. Der Produktabsatz in der Sparte Heizungstechnik bewegte sich im Jahr 2019 auf dem Vorjahresniveau. Die Einschätzungen für das Geschäftsjahr 2019 haben sich im Wesentlichen bestätigt.

Die Geschäftsentwicklung mit unseren eigenen Marken war in einigen europäischen Märkten gut und führte bis auf Schweiz, Tschechien, Finnland, Frankreich und Norwegen in den anderen Ländern zur Steigerung unserer Umsätze. Aufgrund der guten Entwicklung der eigenen Marken in den anderen Ländern reichte der Umsatzzuwachs aus, um die Umsatzrückgänge aus den o.g. Ländern zu überkompensieren.

Im Jahr 2019 wuchs der Absatz von Wärmepumpen im Euroraum (Quelle: eigene Statistiken und Marktbeobachtungen, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes noch keine offiziellen Statistiken der Verbände vorlagen). Dabei ist zu bemerken, dass das Marktwachstum wie z. B. in Deutschland (4%), Österreich (>10%) und Niederlande (>10%) den Marktückgang in anderen Ländern wie Norwegen überkompensiert haben. Generell kann aber gesehen werden, dass die Wärmepumpe sich in allen Märkten als Heizungssystem immer stärker etabliert. Ein genereller Faktor für die stabile Marktentwicklung war das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten, was zu einer weiterhin sehr starken Belebung der Neubautätigkeiten führte. Hinzu kommen die in den Medien stark geführten Debatten über den Klimaschutz im Allgemeinen. Die ait konnte im Jahr 2019 in den wachsenden europäischen Ländern partizipieren und ihre Marktstellung in den anderen Märkten halten.

In der Sparte Kältetechnik gelang es 2019 durch die Fertigung und Auslieferung von Großgeräten eine Stabilisierung der Umsätze zu erzielen. Damit konnten Rückgänge wie im Kunststoffmarkt ausgeglichen werden.

c. Umsatz- und Gesamtleistungsentwicklung

Der Umsatz erhöhte sich von 129.191 TEUR auf 134.766 TEUR, das Wachstum entsprach somit in etwa den Prognosewerten. Informationen zur Umsatzaufteilung sind im Anhang dargestellt. Die Umsatzerhöhung resultierte vor allem aus dem Wachstum der Sparte Heizungstechnik.

Unter anderem durch die Umsatzsteigerung erhöhte sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 2.587 TEUR auf 7.380 TEUR, was etwa den Prognosewerten entsprach. Des Weiteren konnte die Bruttomarge deutlich verbessert werden.

Im GJ 2019 lag der kumulierte Auftragseingang in der Heizungssparte ca. 9% über dem Vorjahr und in der Kältesparte ca. 13% unter dem Vorjahr.

d. Produktion

Wir arbeiten weiterhin an einer kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse, im Besonderen auf Effizienz, Qualität und Lieferzeit. Diesen Veränderungsprozess werden wir auch in den nächsten Jahren fortsetzen, um den steigenden Anforderungen des Marktes in Bezug auf Preis, Qualität und kürzeren Lieferterminen gerecht zu werden. Durch die bereits getätigten Veränderungen konnte die Produktivität im Geschäftsjahr 2019 verbessert werden.

Die Produktionsmitarbeiter können durch Weiterbildungen in den Bereichen der Kälte- und Wärmeproduktion flexibel eingesetzt werden.

e. Beschaffung

Die Aufgabenschwerpunkte im gesamten Beschaffungsmanagement werden weiterhin die nachhaltige Kostenoptimierung und Reduzierung, sowohl im Projekt-, als auch im laufenden Serienbedarf sein.

Die ökonomische Einsteuerung der Lagerbestände zur Sicherstellung der Versorgung der Produktion steht ebenso im Fokus. Dies geschieht auf Basis der bereits in der Umsetzung befindlichen, verbesserten Forecastplanung und der noch anstehenden Ausweitung von Pufferbeständen und der Reduzierung von Beschaffungszeiten bei Zulieferunternehmen.

Der gesamte Lagerbestandswert von rund 28,4 Mio. EUR zu Beginn des Jahres hat sich im Vergleich zum Ende des Jahres auf 26,6 Mio. EUR reduziert. Die Reduzierung resultiert aus bereits umgesetzten Optimierungsmaßnahmen.

Die Einkaufspreise für Komponenten und Baugruppen sind im Geschäftsjahr 2019, aufgrund gefallener Preise für Kunststoffe, Stahl und Kältemittel, im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Alternativ-Lieferanten und Alternativ-Bauteile wurden qualifiziert und eingeführt, was zur Kostenreduktion in anderen Produktgruppen beigetragen hat.

f. Investitionen

Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 1.122 TEUR (VJ: 1.648 TEUR).

Die Minderung des Investitionsvolumens resultiert im Wesentlichen aus abgeschlossenen Investitionsvorhaben im Jahr 2018 im Immobilienbereich.

g. Forschung und Entwicklung

Zum Bilanzstichtag waren 43 Mitarbeiter (Vorjahr 42 Mitarbeiter) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Schwerpunkte in diesem Bereich sind Projekte zur Entwicklung energieeffizienter Produkte zum Heizen und Kühlen für die internationalen Märkte. Bei den Entwicklungsprojekten wurden zur Unterstützung bei der Umsetzung externe Dienstleistungen in Anspruch genommen.

h. Personal- und Sozialbereich

Der durchschnittliche Mitarbeiterstamm inkl. Auszubildenden (ohne Geschäftsführer) betrug 489 MA (VJ: 473 MA). Die Steigerung resultiert aus den gestiegenen Geschäftsvolumen.

Die Fluktuationsrate ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 stabil geblieben.

Um dem Trend des Fachkräftemangels langfristig vorzubeugen wurde die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Jahr 2019 im Produktions- sowie im Angestelltenbereich weiter ausgebaut.

i. Umweltschutz

Für unsere Produktion bestanden auch 2019 keinerlei gesetzliche Auflagen bezüglich Umweltschutzmaßnahmen. ait fühlt sich aber der Umwelt als ein Anbieter von Technologie im Bereich der erneuerbaren Energien besonders verpflichtet. Wir überwachen daher kontinuierlich den eigenen Wasser- und Energieverbrauch. Alle Produktions-, Service- und Verwaltungsgebäude werden mit erneuerbaren Energien für Heiz- und Kühlzwecke versorgt (reversible Wärmepumpen aus eigener Produktion).

Unser Unternehmen ist nach ISO 14001 „UMWELTMANAGEMENT“ zertifiziert.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

- Betriebsergebnis (Gewinn vor Steuern und vor Finanzergebnis): 10.206 TEUR (VJ: 6.474 TEUR), die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteigerung und der Bruttomargenverbesserung.
- Finanzergebnis (ohne Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen): -298 TEUR (VJ:-57 TEUR)

- Jahresüberschuss: 7.380 TEUR (VJ: 4.793 TEUR)

Das Finanzergebnis ist durch Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 616 TEUR (VJ: 913 TEUR) positiv beeinflusst.

Wechselkursschwankungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen identisch auf unser Geschäftsergebnis ausgewirkt: +39 TEUR (VJ: +74 TEUR).

b. Finanzlage

Das Unternehmen finanziert sich im Wesentlichen aus dem Cash Flow bzw. aus der Gruppe. Es wurden keine Bankkredite in Anspruch genommen.

Die Kapitalstruktur ist als solide anzusehen:

	2019	VJ
Eigenkapitalquote	27,6 %	18,4%
Rückstellungsquote	9,2 %	7,7 %
Verbindlichkeitenquote	59,2 %	70,6 %

Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da im Jahr 2019 keine Ergebnisausschüttung stattfand.

Der Finanzbedarf für Investitionen und Ausschüttungen ist durch Intercompany Darlehen und durch eigene Mittel aus dem Cash Flow gedeckt. Der einfache Cash Flow aus Jahresüberschuss und Abschreibungen betrug 9.803 TEUR (VJ: 6.807 TEUR). Neben den Intercompany Darlehen stehen weitere Intercompany-Kreditlinien zur Verfügung.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 769 TEUR (VJ: 884 TEUR). Damit bewegen sich diese auf Vorjahresniveau.

Die aktuelle Liquiditäts-/Finanzplanung basiert auf dem Budget 2020 und zeigt, dass ait für das kommende Geschäftsjahr eine solide Liquiditäts-/Finanzstruktur aufweist.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens erhöhte sich von 80.503 TEUR um 82 TEUR auf 80.585 TEUR. Auf das Anlagevermögen entfallen 33,1 % (VJ: 35,3 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 7.380 TEUR von 14.822 TEUR auf 22.202 TEUR erhöht.

Die Investitionen in das Anlagevermögen konnten aus Eigenmitteln bzw. aus Mitteln der Muttergesellschaft finanziert werden.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist weiterhin als positiv einzuschätzen.

4. Bericht über Risiken und Chancen

a. Chancen

Chancen der zukünftigen Entwicklung erwachsen aus folgenden Bereichen:

- Energie-/Umweltpolitik (Umsetzung der EU-Ziele zur Einsparung von CO₂ über Erneuerung der Heizsysteme im Bestandsbau)
- Energiewende in Deutschland (Energienetze benötigen in der Zukunft Speichermöglichkeiten wie Wärmepumpen, um Netzschwankungen durch erneuerbare Energien ausgleichen zu können)
- größere Marktdurchdringung in unseren Kernmärkten D, A, CH
- Ausbau des Geschäftsbereiches „Cooling“
- Erweiterung der Synergieeffekte zwischen den Töchtern und Gruppenunternehmen in den Bereichen Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Service und Produktion.

Wir sehen deutliche Chancen, den Absatz von Wärmepumpen zu steigern. Die Wärmepumpe ist ein System, zu dem es wenig Alternativen gibt, um die CO₂-Ziele zu erreichen. Deswegen gehen wir davon aus, dass die Wärmepumpe ihren Marktanteil zu Lasten der fossilen Heizkessel weiter ausbauen kann und sich die Absatzmengen weiter steigern lassen.

Wesentliche Wachstumschancen sehen wir vor allem in Märkten, die noch nicht entwickelt sind, in denen ait einen unterproportionalen Marktanteil besitzt oder in Ländern mit hoher Fokussierung auf Wärmepumpen. Dies sind in erster Linie die Niederlande, Deutschland und die osteuropäischen Staaten. Diese Chance werden wir konsequent nutzen.

b. Risiken

Risiken der zukünftigen Entwicklung werden in folgenden Bereichen gesehen:

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

Auch zu Beginn des Jahres 2020 besteht wie im Vorjahr Ungewissheit, wie sich die Märkte entwickeln werden. Viel zu ungewiss ist die Entwicklung der wichtigen Rahmenbedingungen wie Nachhaltigkeit der Arbeitsmarkttendenzen und Investitionsbereitschaft der Haushalte. Jeder verunsicherte Haushalt ist ein potenzieller Haushalt, der Investitionen in die Sanierung oder einen Neubau hinausschiebt. Damit werden auch die Anschaffungen von Wärmepumpen verschoben.

Unternehmensstrategische Risiken

Die überwiegend steigenden Umsätze in den letzten Jahren zeigten uns, dass unsere Märkte in Europa im Wesentlichen Wachstumsmärkte sind. Wir müssen uns aber darauf einstellen, dass der Wettbewerb auf diesen Märkten weiterhin tendenziell zunimmt. Produzenten von fossilen Kesseln und von einfachen Geräten fokussieren immer mehr den Wärmepumpenmarkt und stufen ihn zu ihren Kernaktivitäten hoch.

Dieser Herausforderung stehen wir aber durch die Investitionen in Produktion und Produkt gut gerüstet gegenüber.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Auch wenn die ait-deutschland GmbH die Flexibilität der Produktion gesteigert hat, stellt die Anpassungsfähigkeit an die Nachfrageentwicklung ein grundsätzliches Risiko dar. Diesem Risiko wird durch Synergien mit der NIBE-Group in den Bereichen Einkauf, F&E und Produktion entgegengewirkt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wegen der langfristigen Finanzierung durch den Gesellschafter Schulthess Group AG, Wolfhausen, Schweiz, und durch vorhandene Kreditlinien innerhalb des Konzerns sehen wir keine größeren Risiken in diesem Bereich.

Personalrisiken

Die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt ist ein Risiko bei der Personalsuche nach fachlich gutem Personal, sowie der immer größere Wettbewerb um gute Mitarbeiter.

Informationstechnische Risiken

Aufgrund der flachen Hierarchie und dem im Jahr 2011 eingeführtem EDV-System SAP Business One, welches fortlaufend optimiert wird, werden diese Risiken als gering angesehen.

Sonstige Risiken

Außer dem allgemeinen Unternehmensrisiko (inklusive Risiken aus Rechtsstreitigkeiten) sind über die genannten Punkte hinaus keine weiteren Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Risikomanagementziele und -methoden

Liquiditätsrisiken durch Zahlungsstromschwankungen wird durch Planungen sowie Risikobeurteilungen vorgebeugt.

Das Risiko durch Forderungsausfälle wird durch ein aktives Forderungsmanagement bestmöglich begrenzt.

Grundsätzlich geht ait nur begründete und kalkulierbare Risiken ein, um den Geschäftserfolg zu steigern. Das Risikoverhalten ist daher als konservativ einzustufen.

c. Gesamtaussage

Wir sehen uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, sowohl aufgrund unserer finanziellen Stabilität, als auch aufgrund unseres aktiven Risikomanagements.

5. Prognosebericht

Auch wenn die Entwicklung 2020 nur schwer prognostizierbar ist, gehen wir von einem stabilen und sich gut entwickelnden Gesamtmarkt aus. Aktuelle politische Entwicklungen in Deutschland, weltpolitische Ereignisse und ein steigendes Umweltbewusstsein sollten diese Erwartungen unterstützen.

Mittelfristig ist der Wachstumstrend der Wärmepumpe robust. Denn die Wärmepumpe ist europaweit ein wesentliches Element im Bestreben, die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen und somit zur erforderlichen CO₂-Reduktion beizutragen und unabhängiger von Energieimporten zu werden. Es kann daher auch weiter davon ausgegangen werden, dass die öffentliche Hand die Förderungen in unseren Kernmärkten aufrechterhält.

Weiterhin gehen wir davon aus, dass die Preise für Primärenergie in den nächsten Jahren wieder steigen werden. Die Wärmepumpe wird sich daher als wesentliche Komponente im System der Hausversorgung etablieren.

Aus diesen Gründen - auch wenn der Ausblick für 2020 schwierig ist - geht die Geschäftsführung mittelfristig von einer robusten Markt- und Geschäftsentwicklung aus. Entsprechend erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 einen im einstelligen Prozentbereich steigenden Umsatz und ein sich dem Umsatz anpassendes Ergebnis.

Zur Finanzierung der Gesellschaft wird ausreichend Liquidität aus dem operativen Geschäft generiert. Daneben ist die Finanzierung durch die Einbindung in den Konzern sichergestellt.

Generell ist festzustellen, dass das Unternehmen auf einer soliden Plattform steht und damit gut aufgestellt ist, unter den normalen Marktrisiken weiterhin wachsen zu können. Insgesamt blicken wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft.

6. Sonstige Angaben**Bestehende Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Konzern

Die ait-deutschland GmbH ist 100%ige Tochter der Schulthess Group AG, Wolfhausen, Schweiz, und diese ist 100%ige Tochter der NIBE Industrier AB, Markaryd, Schweden.

Kasendorf, den 28. Februar 2020

Marco Roßmerkel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ait-deutschland GmbH, Kasendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ait-deutschland GmbH, Kasendorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ait-deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und

vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können

aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 28. Februar 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herr, Wirtschaftsprüfer

Eberle, Wirtschaftsprüfer
